

# Wie ein Hotelier in Scuol eine ganze Hotelwelt erschuf

**150 Jahre Belvédère** Kurt Baumgartner hat das legendäre Grand Hotel neu erfunden – und baut noch immer weiter. Eine Engadiner Erfolgsgeschichte.

**Silvia Schaub**

Wer Kurt Baumgartner durchs Hotel Belvédère in Scuol begleitet, braucht Geduld. Kaum ein paar Schritte gemacht, hält der Hotelier inne: ein Stammgast hier, eine Frage einer Mitarbeitenden dort. Zuhören, nicken, entscheiden – dann weiter. Schnell wird klar: Dieses Haus ist mehr als ein Hotel. Es ist das Zentrum einer kleinen Welt. Baumgartner, gebürtiger Innerschweizer und Hansdampf in allen Gassen, hat sich damit zwei Kindheitsträume erfüllt: «Zirkusdirektor oder Architekt wollte ich

werden», sagt er lachend. «Heute kann ich beides ein bisschen sein. Ein Hotel ist wie eine Manege – und bauen tue ich sowieso gern.»

Als er 1999 mit seiner Frau Julia ins Unterengadin kam, stand das traditionsreiche Hotel Belvédère an der Hauptstrasse Stradun kurz vor der Liquidation. Der Neustart begann klein, mit sieben Mitarbeitenden. Heute beschäftigt die Belvédère Hotel-Familie rund 170 Mitarbeitende, die meisten in Ganzjahresstellen. Und aus dem einzelnen Grand-

hotel ist über die Jahre eine kleine Hotelfamilie geworden. Zum

Vierstern-Superior-Hotel Belvédère kamen das Dreistern-Superior-Badehotel Belvair, das Vierstern-Boutique-Hotel Guarda Val in einem 400 Jahre alten Engadinerhaus sowie ein Businesshotel in Münchwilen TG hinzu. Das Haupthaus wurde um den Anbau Ala Nova (Neuer Flügel) erweitert, zudem entstand auf der anderen Strassenseite die Chasa Nova mit neun Suiten und diversen Konferenzräumen.

Wer die Belvédère-Welt erkundet, kann dies sogar unterirdisch tun. «Das ist unser USP», betont René Stoye, seit 2021 Standortleiter der Belvédère Hotel Familie Scuol. «Alle unsere Hotels sind direkt mit dem Bogn Engiadina verbunden.» Die Gäste gelangen trockenen Fusses und kostenlos ins Mineralbad, das auf 13 000 Quadratmetern eine vielfältige Bäder- und Saunalandschaft bietet. Hinzu kommen das hauseigene Spa & Wellness, das Origym Fitness und im Winter der inklusive Skipass sowie das Dine-Around-Konzept der vier Restaurants: Jeden Abend können die Gäste in einem anderen Lokal speisen – etwa im Thai-Restaurant Nam Thai.

Das Unternehmen floriert und generiert mit den über 160 Zimmern rund 70 000 Logiernächte im Jahr – ganz ohne zahlungskräftige Mäzene im Hintergrund. Gewinne werden nicht ausgeschüttet, sondern konsequent reinvestiert. «Wir denken langfristig, deshalb braucht es ständige Innovation», betont Kurt Baumgartner, der zur «Bündner Persönlichkeit des Jahres 2025» ausgezeichnet wurde.

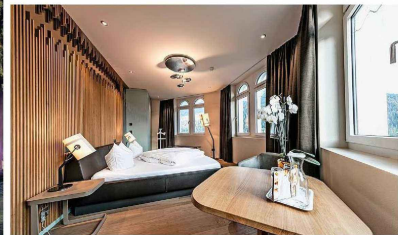
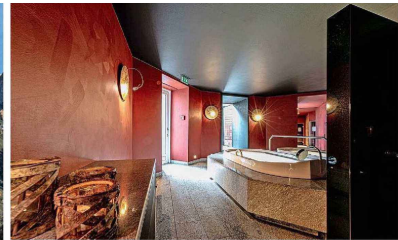
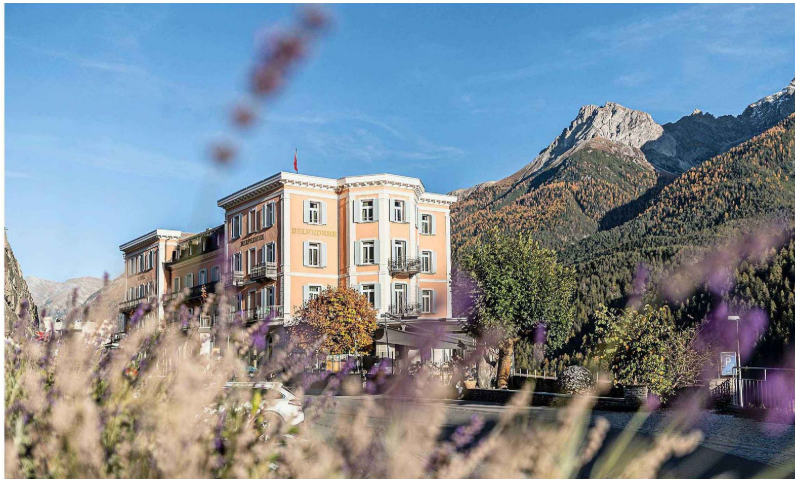
Stillstand ist ohnehin nicht seine Sache. Neue Projekte in Pontresina und Samedan sind bereits in Planung. Und direkt neben dem Belvédère entsteht derzeit die Chasa Plavna mit Ser-

viced Apartments. «Nach Corona haben wir gespürt, wie gross das Bedürfnis nach Ferienwohnungen ist», erklärt René Stoye. «In diesem Bereich sehen wir noch Entwicklungspotenzial.» Bis Ende November sollen zwanzig komplett ausgestattete Apartments mit Kitchenette für zwei bis fünf Personen fertiggestellt sein. Gebucht werden sie mit einem schlanken Starterpaket – alles weitere lässt sich à la carte

dazubuchen. Ein Deli-Feinkost-Bistro, ein Kinderland, ein Sportladen und eine Bowlingbahn gehören ebenfalls zum Haus.

Bevor das nächste Kapitel im Dezember mit der Eröffnung der Chasa Plavna aufgeschlagen wird, steht im Herbst das 150-Jahr-Jubiläum des Hotels Belvédère an. Erstaunlich, dass das Grandhotel bis heute durchgängig als Hotel genutzt wurde, stand es doch anfangs unter einem schlechten Stern. Erbauer Her-

mann Arquint verstarb noch vor der Fertigstellung, weshalb seine Frau Anna Maria Arquint-Rosler das Haus als erste Hotelière übernehmen musste. Was sich sonst noch alles in der schillernden Hotelgeschichte ereignet hat, inszeniert das Churer Vokalensemble Incantanti von Ende Oktober bis Ende November mit einem Diner Spectacle – natürlich dort, wo alles begann: mitten im Hotel Belvédère. [www.belvedere-scuol.ch](http://www.belvedere-scuol.ch)



Luxuriöse Zimmer, hauseigener Spa und direkter Zugang zum 13000 Quadratmeter umfassenden Mineralbad Bogn Engiadina: Seit 150 Jahren thront das Hotel Belvédère über dem Engadiner Dorf Scuol. Fotos: Andrea Badrutt